

# Nacht der Chöre trifft den Geschmack der Zuhörer

Sechs Sängerguppen gestalten in der evangelischen Martinskirche ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Konzert

**Bad Ems.** Zum vierten Mal hatte die evangelische Kirchengemeinde Bad Ems zu einer „Nacht der Chöre“ eingeladen. Weltliche und kirchliche Ensembles aus der Kurstadt und ihrer Umgebung gaben sich in der evangelischen Martinskirche ein abwechslungsreiches Stelldichein, das im vollen Gotteshaus mit viel Beifall bedacht wurde.

Der Einladung des Fördervereins zur Renovierung der Martinskirche waren sechs Chöre gefolgt, deren wichtigste Geschichtsdaten Pfarrer Achim Weber vor jedem Auftritt vorstellte. Alle lieferten ein auf Aufführungsort und -zeit wohl abgestimmtes klangvolles Wechselspiel. So besangen zum Auftakt die Bad

Ems Singers unter der Leitung Werner Honigs sehr gefühlvoll die Nacht oder trafen mit dem vertrauensvoll melancholisch gestimmten Satz von John Rutter „Gott segne und behüte Dich“ mitten in die Herzen der Zuhörer.

Erstmals trat der gemischte Chor Amicitia aus Dausenau, gegründet vor 139 Jahren als Männerchor, in der Martinskirche auf. Geistliches bot der Männergesangsverein „Glück Auf“ aus Bad Ems. Wassily Kotykov forderte seinen Sängern ebenso starke Strahlkraft wie ruhige Empfindung im Gleichklang ab. Vokale Kost vom Feinsten lieferten die neun jungen Stimmen des Frauenchors Cosima (Leitung Ulrike Heinz) im romanischen



Stimmungsvolle Akzente setzte der junge Frauenchor Cosima im romanischen Kirchenschiff.

Kirchenschiff ab. Sanft wie strahlend setzten sie wirkungsvoll Akzente, auch in tonal schwierigen Sätzen ganz sauber in Ton und dynamischem Auf und Ab.

Die ganze Kraft großer gemischter Kirchenchöre demonstrierte der katholische St. Martinschor Bad Ems. Geleitet von Lutz Brenner verliehen die Sänger Chorsätzen von Schubert, Bruckner oder Hassler Ausdruck, Spannung und Andacht. Einen anspruchsvollen Schlusspunkt setzte die evangelische Kantorei Bad Ems mit Stabführer Ingo Thrun. Der Chor interpretierte Mendelssohn-Bartholdys bis zu achttimmig gesetztes „Jauchzet dem Herrn alle Welt“.